

Pressemitteilung

Umgang mit Tod und Sterben – auch im Behindertenzentrum Stuttgart (bhz) ein Thema Mitarbeiter im bhz werden für professionellen Umgang geschult

Stuttgart, den 23. November 2009

Im Monat November steht im Kirchenjahr das Totengedenken im Vordergrund. Mit Tod und Sterben setzen sich auch Mitarbeiter des Behindertenzentrums Stuttgart, Bewohner und deren Angehörige auseinander. Gerade in diesen grauen November-Tagen wird die Erinnerung an Verstorbene wieder wach. So auch an Thomas K., dessen Tod für alle ganz plötzlich kam, obwohl er bereits seit drei Jahren an Speiseröhrenkrebs litt und die Heilungschancen gerade mal bei fünf Prozent lagen. Drei Jahre lang kämpfte der Bewohner des Wohnheims Birkach gegen den Krebs, unterzog er sich Therapien und dennoch kam die Erkrankung immer wieder zum Ausbruch.

Für Hausleiter Joachim Ziegler war schnell klar, dass alle Beteiligten in dieser Situation Begleitung brauchten, denn Thomas sollte so lange wie möglich im Haus betreut werden. Ziegler hatte bereits Kurse zur Sterbebegleitung bei geistig behinderten Menschen absolviert und holte sich zunächst fachliche Unterstützung beim Hospiz St. Martin in Degerloch. Wichtig war ihm vor allem, dass die teilweise sehr jungen Mitarbeiter, von denen viele erst Anfang 20 sind, über die verschiedenen Sterbephasen informiert sind und mit ihnen gut umgehen können. „Das war sehr hilfreich“, sagt Ziegler, „denn sie begegneten Thomas täglich“. Dankbar war er für die Besuche der ehrenamtlichen Sterbebegleitung. Es galt auch, der knapp 90-jährigen Mutter von Thomas K. zur Seite zu stehen, die den nahenden Tod ihres Sohnes nicht akzeptieren konnte und verdrängte. „Bei uns im Haus fühlte sie sich jedoch geborgen“, berichtet Ziegler.

Als es Thomas K. immer schlechter ging und die Sterbebegleitung im Wohnheim nicht mehr möglich war, wurde er in eine Klinik verlegt. „Ich war ab nachmittags bei ihm, abends starb er dann“, sagt Ziegler. Am nächsten Morgen informierte er zunächst die Mitarbeiter und sie gedachten gemeinsam des Verstorbenen. Den 14 Bewohnern von Thomas' Wohngruppe berichtete er am Abend in einer Andacht, dass Thomas nicht mehr aus dem Krankenhaus zurückkehren werde. Jeder könne vor einem Foto von Thomas ein Teelicht entzünden und

dabei erzählen, was ihm zu Thomas, der eher ein Einzelgänger war, einfallen. Die Reaktionen seien verblüffend gewesen, berichtet er. Auch von Bewohnern mit schweren geistigen Behinderungen, die die nahende Todessituation zuvor nicht reflektieren konnten, seien erstaunliche Beiträge gekommen: „Thomas, warst ein guter Kumpel, mach's gut“, sagte einer. Ein anderer erinnerte sich, dass Thomas gerne Schlagzeug spielte, sich mit der Eisenbahn gut auskannte und gerne lachte. Der Hausleiter war auch erstaunt, dass viele Mitbewohner zur Trauerfeier kamen, um Abschied zu nehmen.

„Der demographische Wandel wirkt bei uns ebenso wie in der gesamten Gesellschaft“, fasst Ziegler zusammen. „Deshalb richtet sich das bhz nicht nur darauf ein, künftig auch ältere Menschen mit Behinderung zu betreuen, sondern auch deren letzte Lebensphase professionell zu begleiten.“

Das Wohnheim des bhz am Ortsrand von Birkach besteht seit 1996. Es bietet 30 Menschen auf zwei Wohngruppen ein Zuhause. Barrierefreie Einzelzimmer können von den Bewohnern individuell eingerichtet werden. Jeweils zwei Zimmer haben einen gemeinsamen Nass- und Sanitärbereich. Zudem gibt es Wohn- und Aufenthaltsbereiche und einen Garten. Die beiden Wohngruppen bieten zusammen einen sozialen Rahmen für Menschen, die einen entsprechenden Assistenzbedarf haben. Mitarbeiter sind rund um die Uhr vor Ort. Verschiedene Einkaufsmöglichkeiten sind gut zu Fuß oder mit dem Rollstuhl erreichbar. Im Gebäude des Wohnheimes ist außerdem noch eine Tagesförderstätte für schwerst- mehrfachbehinderte Menschen untergebracht.

Ansprechpartnerin beim bhz:

Eva Förg
Telefon: 0711/715-45-49
Email: eva.foerg@bhz.de

Das Behindertenzentrum Stuttgart e.V. (bhz) ist Mitglied des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg. Es widmet sich der Förderung, Beschäftigung, Begleitung und Integration von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. Dafür betreibt das bhz anerkannte Werkstätten mit über 300 Arbeitsplätzen, Förder- und Betreuungsgruppen, zwei Wohnheime, ambulante Betreuungsdienste für selbstständig wohnende Menschen mit Behinderung, einen familienentlastenden Service und weitere begleitende Maßnahmen und Dienste. Weitere Infos unter www.bhz.de

Im Auftrag des bhz Ansprechpartner für die Medien

Susanne Wetterich, Susanne Wetterich Kommunikation
Fichtestr. 1, 70193 Stuttgart
Telefon (0711) 505 40 50, Fax (0711) 505 40 49, sw@susanne-wetterich.de

Hinweis: Sie können den Presstext aus dem Internet herunterladen: www.susanne-wetterich.de; Seite „Aktuelles“ aufrufen.